

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beansprucht und bei gutem Wetter leicht verstaubt, bei schlechtem verfault. Wie groß die Menge der benötigten Fourage ist, zeigt ein Vergleich des Gewichtsverhältnisses des Verpflegungsbedarfs einer Infanteriedivision (16 400 Mann, 3400 Pferde) für Mann und Pferd, indem einem Gewicht der Portionen von 18 000 Kilogramm etwa 20 000 Kilogramm für Rationen gegenüberstehen, also beinahe gleiche Zahlen gegenüber einem Verhältnis von Mann und Pferd wie 5 : 1.

Die nächste Vorratskammer nach dem Tornister des einzelnen Mannes und den Truppenfahrzeugen sind die den Truppenteilen zugeteilten Lebensmittel- und Futterwagen: für jede Kompanie der Fußtruppen ein zweispänniger Lebensmittelwagen, für jede Maschinengewehrabteilung, Eskadron, Batterie und Feldluftschifferabteilung ein Lebensmittelwagen und ein vier-spänniger Futterwagen. Diese Wagen werden sofort nach der Mobilmachung auf

einrichtung von besonderer Bedeutung ist die Ausrüstung der Truppe mit der fahrbaren Feldküche für jede Infanterie-, Jäger- und Pionierkompanie und jede Batterie der schweren Artillerie des Feldheeres. Dieser zweispännige Küchenwagen mit Proke und Hinterwagen hat in letzterem einen 200 Liter fassenden Speisekessel sowie einen 70 Liter fassenden Kaffeekessel und ist bestimmt, der Truppe die mühsame und zeitraubende Arbeit des Kochens nach ermüdenden Märschen im Bivak abzunehmen. Er hat deshalb auch seinen Platz in der Marschkolonne bei der die Truppe unmittelbar begleitenden Gefechtsbagage. Die Speisen, die schon abends vorher oder in der Frühe angekocht und in dem Kessel während des Marsches zubereitet werden, können beim Übergang der Truppe zur Ruhe sofort zur Verabreichung gelangen. Der große Vorteil, der in der Entlastung des Mannes von der Arbeit des Kochens



Kast im Heerlager mit den Proviand- und Bagagewagen.

Phot. Gebr. Saeckel, Berlin.

dem Wege der Aushebung beschafft, sofern nicht die Truppenteile solche schon im Frieden angekauft haben. Mit einer Ladung von 500 Kilogramm sind die Lebensmittelwagen imstande, eine vollständige Portion (einschließlich Brot), eine dreitägige Teeportion, eine eintägige Haferration für die Offizierspferde und das zum Baden von Brot und Schlachten von Vieh erforderliche Gerät mitzuführen und in der Regel noch eine zweite Portion ohne Fleisch zu verladen. Der vier-spännige Futterwagen mit einem Ladegewicht von 1000 Kilogramm führt eine Haferration für die Reitpferde der Kavallerie und reitenden Artillerie und für sämtliche Pferde der fahrenden Artillerie. Bei der Kavalleriedivision führt der Futterwagen der leichten Munitionskolonnen noch eine Verpflegungsportion mit. Zu den Lebensmittelwagen des Infanterie-, Jäger- und Pionierbataillons tritt noch ein für die Truppe sehr wertvoller Wagen, der Marktenderwagen zum Vertrieb von Genuss- und Verbrauchsartikeln nach Anordnung des Truppenkommandeurs, sowie unter Umständen der Wasserversorgungswagen.

Eine weitere der Neuzeit angehörige Verpflegungs-

liegt, wird noch wesentlich dadurch erhöht, daß die Speisen meist besser und schmackhafter zubereitet sind, als dies sehr häufig im Bivak unter erschwerten Umständen, durch Unkenntnis oder Ermüdung der Mannschaften, nasses Holz, regnerisches windiges Wetter, mangelnde Zeit und dergleichen, möglich ist. Vielfach ist im Feldzug das Kochen nach übermäßigen Anstrengungen ganz unterblieben. Die Feldküchen ermöglichen es, dem Soldaten die Hauptmahlzeit nicht erst nach langen Märschen, oft spät abends zu verabreichen, sondern zu geeigneten Zeiten in den Mittagsstunden bei längeren Ruhepausen. Mit der durch die Feldküchen gegebenen Möglichkeit einer regelmäßigeren und besseren Beföstigung des Mannes wird eine erfahrungsmäßig häufige Ursache von gesundheitschädigender Überanstrengung und Schwächung des Soldaten beseitigt und dadurch seine Widerstandskraft gegen Krankheiten epidemischen Charakters erhöht.

Eine bewegliche Verpflegungsreserve in größerem Rahmen bilden die Proviand- und Fuhrparkkolonnen und die beiden Feldbäckereikolonnen des Armeekorps. Die Proviandkolonnen, die besser bespannt und weniger belastet sind als